

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befreiung.

Befreiungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Carl Graefe in Halle. (S. B.: Otto Wartburg.)

Saal-Feitung. (Der Boten für das Saalthal.)

Erster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern An- nahmen und allen Annoncen-Ex- peditoren angenommen. Reclamen im rationellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditionen: Wörzburger 12. Dr. Ulrichsdr. 47.

Nr. 289.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 11. December

1877.

Politische Uebersicht.

Der türkische Großvezir, Ehem Pascha, wird voraus- sichtlich auf seinem Posten bleiben, da man eine Verlegung der obwaltenden Meinungsverschiedenheiten auch ohne seinen Rücktritt für möglich hält. Sabit Pascha, ehemals Vizekönig in Paris, ist zum Minister des Innern ernannt worden. — Ezzatullah Murad wird auf das schärfste überwacht. Ein An- erbotenes Abdul Dami's, seines ältesten Sohn auf seine Kosten erziehen zu lassen, wurde von Murad rundweg abge- lehnt. Von dem Vorschlage, Murad zur Ausfertigung einer Abschieds-Urkunde zu veranlassen, will Abdul Dami nichts wissen, da durch diesen Act nur die Wiedergewinnung dieses Prinzen officiell bestätigt werden würde. — Die neue türkische Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling ist am 8. ds. in London zum Kurse von 51 1/2 p. Subscribition gelangt.

Die Gerüchte, daß Rußland noch im künftigen Jahre mit einer Verfassung beglückt werden soll, sind, wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, reine Erfindung. Es handelt sich lediglich um einige nach dem Kriege durchzu- führende geschäftliche Reformen im Verwaltungswesen. Nach Straßburg ist der Befehl ergangen, das Gouvernement nach Deutschland gebracht und von der politischen Agitation in Westpreußen nichts erwähnt werden.

Die österreichische Regierung brachte im Abgeordneten- haufe einen Gesetzentwurf an betreffend die zweimonatliche Verlängerung des Ausweises mit Ungarn vom Jahre 1877, die Verlängerung der Handelsverträge mit Deutschland, Frank- reich und Italien. — Verschiedene proger Firmen erhielten die Genehmigung zur Ausfertigung bedeutender Lieferungen für Rußland und Serbien.

Die belgische Regierung hat das in Folge des Auftretens der Kinderpest in Deutschland 3. erlassene Verbot der Durch- und Einfuhr von Schafen und Rindern aus Deutschland vom 12. ds. ab aufgehoben.

Aus Frankreich sind nennenswerthe Neuigkeiten wenig eingelaufen. Mac Mahon soll die Absicht haben, seine Resi- denz nach Versailles zu verlegen. Verschiedene Regimenter, deren Disziplin sich durch eine gut ultramontane Gesinnung auszeichnet, sind in nicht zu weit von Paris entfernte Garnisonen verlegt worden. Alle diese Umstände deuten auf einen Staatsstreich hin. De Wabbe bei seinen Verhänden, ein Cabinet zu bilden, glückselig gewesen ist, weiß man nicht.

Aus dem Vatican ist an den päpstlichen Nuntius für Spanien und Portugal die Weisung ergangen, er möge der portugiesischen, nach einer kürzlichen Antwort rücksichtlich der Beto-Angelegenheit drängenden Regierung rundweg erklären, daß die päpstliche Curie bereit ist der ganzen Frage nichts zu schaffen habe, indem es Sache des heiligen Collegiums während der Sedesvacanz sei, wie sich dasselbe zu den das Beto in Anspruch nehmenden Mächten stellen wolle.

Der Krieg.

Die Russen gestehen es jetzt selbst ein, daß ihre letzte Wie- derlage auf dem europäischen Kriegsschauplatz bedeutender war, als man anfänglich geglaubt, sogar den Verlust von 11 Geschützen geben sie zu. Was sich seitdem bei Elena und Umgegend ereignet hat, ist in folgenden officiellen russischen Telegramm aus Wozow vom 8. d. enthalten:

Gleichzeitig mit dem Angriffe auf Elena demonstrieren die Türken gegen die ganze Front der Russen. Am 4. ds. richtete 6 Tabors mit Artillerie auf der Straße von Osmanbazar gegen die russische Position von Kesrowa vor, zogen sich jedoch, ob-

wohl sie keinem größeren Widerstand begegneten, sogleich zurück. Am 5. ds. trüben kleinere Detachements aller Bewaffnungen concentrirt von Pafala und Kara-Sassankoi gegen Bolomaria und Kowatschiza vor, beschränkten sich jedoch nur auf eine Kanonade gegen die russischen Positionen auf der Straße von Bolomaria, nach Zentschelit (Zentschit). Nachdem die Kanonade von Nachmittag 2 bis 4 Uhr gedauert, zogen sich die türkischen Truppen zurück und die russischen Positionen behielten die früher eingenommenen Stellungen. Am 6. ds. richteten wieder 5 türkische Tabors mit Artillerie und Cavallerie gegen Bolomaria und Kowatschiza vor, unterhielten vom Morgen bis zur Dämmerung ein Geschütz mit dem russischen Vorposten und zogen sich im Abend (Abend) zurück. Am denselben Tage vom Morgen bis Nachmittag 3 Uhr unterhielt der Feind ein lebhaftes Geschütz mit dem russischen Detachement bei Kesrowa auf der Straße von Osmanbazar. Am 5. d. begegnete außerdem ein russisches von Wozow aus zur Reconnoissance abgeordnetes Detachement einer gleichfalls reconnozierenden türkischen Abtheilung. Nach einem kurzen Geschütz fechtete das russische Detachement nach Wozow das türkische nach Walarbaba zurück. Auf russischer Seite wurde 1 Officier und 4 Soldaten verwundet.

Ein ausführliches Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Schumla, 4. Abends, berichtet über das Gefecht bei Elena, wie folgt:

Die Tagesnachricht dirigirte Sulaiman Reichs zwei Brigaden gegen den von 15 russischen Bataillonen und 20 Kanonen besetzt besetzte Position von Elena. Das Gefecht eröffnete sich mit scharfen Artilleriefeuern, worauf die türkische Infanterie reich vorrückte. Trotz energischen Widerstandes der Russen wurde die Position in wenigen Minuten genommen. Die Russen retirirten mit ihren Geschützen nach einer verhängenen Söbe insoweit Elena. Sie machten die Russen nur durch die Abzweigung eines kleinen Brückchen der Türken zu hemmen. Vor dem Angriffe dieser Position ließ Sulaiman die Artillerie heranziehen und entsendete zwei Brigaden gegen den feindlichen rechten und linken Flügel. Unfähig, diesem lombinirten Angriffe zu widerstehen, begannen die Russen sofort den Rückzug nach der Redutentür von Elena. Sie beschränkten den Rückzug unter dem beschwerenden Feuer der Türken. Nach gehöriger Vorbereitung des Angriffs schritt Sulaiman Nachmittags 3 Uhr zum Sturm auf Elena. Die Türken, unterstützt durch die Wirkung ihrer schweren Geschütze, griffen mit lautem Hurrah die Position mit dem Bajonette an und nahmen die Werke nach verzweifeltem Kampfe. Die Russen, überdrüssig von der übermächtigen Kraft des türkischen Sturmangriffes, verloren viele Leute durch Ausreihen, welche die Straße nach Tirnowa zu gewinnen hofften. Die Türken avancirten zu rasch, um den Russen den Rückzug nach Tirnowa zu gestatten. Die fliehenden Russen wurden von Tirnowa abgedrängt, warren die Wägen weg und hielten um Gnade. Die Türken eroberten 11 Kanonen und 20 Munitionswagen und machten 30 Gefangene, darunter mehrere Officiere. Die Russen ließen über 3000 Tode zurück. Der Rest wurde nach Gabrowa und Tirnowa zerstreut und bis Eintritt der Dunkelheit verfolgt. Der türkische Verlust ist verhältnißmäßig gering. Die Türken marschiren auf Tirnowa. Im Süden von Elena behaupten die Russen ihre Stellungen und die Besatzung Wehrem Mts, sie wiederzunehmen, sind bis jetzt vergeblich gewesen.

Ueber Konstantinopel kommt die überraschende Nachricht, daß jenseitige Truppenabtheilungen auf türkischem Gebiet am 1. d. begonnen hätten und vor mit der Errichtung von Befestigungen begonnen hätten. Gleichzeitig hätten 4 jenseitige Boante die Grenze passirt und sich nach Sennidje begeben, um Aufklärung über die Gegenwart türkischer Truppen an der Grenze zu verlangen. Derselben hätten alsdann den Abzug der türkischen Truppen bis zum Mittag des nächsten Tages gefordert. An denselben Tage hätte jenseitig den Serben und den türkischen Einwohnern eine Schlägerei stattgefunden. Man wird die officielle Bestätigung dieser Nachrichten türkischer oder jenseitigerseits abwarten müssen.

Der „Stalie“ wird aus dem russischen Hauptquartier in Bogot gemeldet, daß der Großfürst Wladimir, zweiter Sohn des Caren, bei Oranie von einer Kugel im Arme getroffen worden sein soll. Die Wundwunde ist angeblich schwer. Man erwartet den Kaiser zum Besuche des Verwundeten. Großfürst Wladimir ist 30 Jahre alt und befehligt die erste Division der kaiserlichen Garde. Er ist ein jüngerer Bruder des Großherzogs von Mecklenburg vermählt.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz liegt allenfalls hinführender Schnee. In Folge dessen ist die Verbindung zwischen Erzerum und Trapez zu unterbrochen und die Russen sind in ihren Operationen gehemmt. Daher wird der Sturm auf Erzerum wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dec. Tagesbericht. Deutschland als Schiedsrichter. Handelsvertrag, Ministerkrise. Eulenburg, Preudenthal. Die Conservativen. Verhinderung von Frauenarbeit. Sonder- händlervertrag. Aus den Reichsländern. Einem Gerichte zufolge soll Italien den Wunsch ausgesprochen haben, Deutschland zum Schiedsrichter in seinem Streite mit der Türkei zu wählen. Es handelt sich hierbei um die Beschlagnahme von zwei italienischen Schiffen durch die Türken. — Die hochofficiöse „Montagsrevue“ bezeichnet die Meldung von der Wieder- einführung der österreichisch-deutschen Verhandlungen, betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages, als irrig, da die Verhandlungen während des Sommers die Unmöglichkeit einer solchen Wiederanfnahme dargelegt haben. Als Österreich die Frage Deutschlands, betreffend die einjährige Verlängerung des alten Handelsvertrages ablehnte, folgte es gleichzeitig einem Weißbegünstigungsvertrage vor. Da derselbe von Deutschland günstig aufgenommen wurde, so dürften in allerhöchster Zeit neue Verhandlungen darüber beginnen. Sollte sich inzwischen jedoch die Nothwendigkeit einer Verlängerung des alten Vertrages herausstellen, so erscheint die Annahme dieser Verlängerung in Berlin als sehr wahrscheinlich. Während der Dauer des Provisoriums würden die Verhandlungen soweit gezeihen, daß nach Ablauf desselben auch der Weißbegünstigungsvertrag als fertig gelten könne. Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß die Verhandlungen über eine von Österreich vorgezogene sechs- monatliche Verlängerung des Handelsvertrages noch schweben, welche Verlängerung also nach der „Montagsrevue“ die Frist zur Fertigstellung des Weißbegünstigungs-Vertrages liefern sollte. — Es wurde vielfach ein Gerücht colportirt, wonach in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen Barzin und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Bennig- sen über dessen Eintritt ins Ministerium stattgefunden hätten. Diese Nachricht wird in parlamentarischen Kreisen für unbegründet erklärt. Früher sollen allerdings mit v. Bennigsen deutliche Verhandlungen stattgefunden haben. Ein theilweise Mittel zur Beschleunigung der Aufklärung zu sehen. Das ist eine Entscheidung, noch nicht bald zu erwarten. Es scheint hiermit auch das weitere Fernbleiben des kürstlichen Bismark im Zusammenhang zu stehen. — Das „Berl. Ztg.“ will sogar wissen, daß Bismark Bismark soeben sein Entlassungsgeheiß auf die Erde eingeleitet hat. Nach früherer Meldung sollte Bismark die Frage seiner Ent- lassung bisher fortwährend als eine noch schwebende auf. Es wäre also eine Wiederholung seines Entlassungsgeheiß nach dieser Anschauung ein unnötiger Schritt.) Die „Berl. Ztg.“ bringt folgende hitlere Vernehmung in einem Berliner Telegramm:

Die Feuer drang der Gedanke durch all sein Empfinden. Es war ihm, als könne er unmöglich länger hinauf leben zu dem Fenster, hinter welchem von ihm, von seinem Leben, von seiner Schwach gesprochen wurde, wo ein Engel für ihn um Vergebung bat.

Der Schmerz war das todtselbige Gesicht halbdunkel, ging er fort, wohin, das war ja gleichviel, aber dennoch — nein, nein, sich ganz von hier zu entfernen, schien undenkbar. Er mußte doch wissen, ob wirklich Georg an diesem Abend abreiste, er konnte — konnte das Haus nicht aus den Augen verlieren.

Und so sahen es die Limwogenerinnen, wie der Mann mit dem bleichen vererrerten Antlitz durch die Straße ging, hier stehen bleibend und dort, kommend und gehend, immer wieder, bis die Nacht herabkam und mittelbig mit schwarzen Fittigen den Berwegenern umhüllte.

Ein langgezogenes Pfeifen überdrückte Sturm und Regen- schauer. Das war der Nachzug, der letzte. — Georg hatte ihn nicht bemerkt.

Kampe nach Kampe erfolg, tiefe Finsternis lag auf Straßen und Gassen, auch hinter dem kleinen Fenster da oben war es dunkel geworden.

Johannes griff an seine Stirn. — So naht dem Menschen der Wahnsinn, so wandelt er Sennenschen in Nacht und Leben in Tod.

14.

Zum zweiten Male fiel der Schnee auf Dachstas einjames Grab und auf die schäumende Strandung an jener Insel nahe dem Meer, wo tief unten im Grunde das durchsichtige Amulet lag, das Höhenbild, dessen andere Hälfte Papdwe der geliebten Herrin nicht vom Halse genommen, sondern es ihr mitgegeben hatte in die dunkle leise Zeitmatt des Sterblichen.

Zwei Jahre waren vorübergezogen und Menschen und Ver- hältnisse änderten sich mit der fortwährenden Zeit.

Georg und Mathilde lebten wieder in Calcutta, wohin sie schon sehr bald nach jenen zuletzt geschilderten Ereignissen über- siedelten. Wie Johannes vorausgegangen, wie er in unbeding- baren Groß seines Jenseits fast mehr noch gewünscht als ge- hofft, so war Alles eingetroffen. Es war eine Stunde, in der sich beide Brüder unter vier Augen gegenüberstanden, w-

[55]

Herodias.

Novelle von W. Döffer.

(Fortsetzung.)

Und Einzelheit nach Einzelheit, Bild nach Bild erschien vor seinen Blicken. Wie hatte er das erste schöne Mädchen ge- liebt, sie er denken konnte, wie war er gleich einem zum Tode Verurtheilten damals einher gegangen, als Mathilde einmüthig, seinen Bruder zu heirathen. Er allein wußte, daß sie ihn liebte, daß sie ihn selbst jetzt — ob in Glück oder Leid — ewig verloren sei. Was er zu jener Zeit gelitten, das schil- derte seine Sprache.

Und dann kam noch einmal türkischer Lärmelnd, mit bedrük- der Macht, die Hoffnung zurück in sein verdorres Herz. Georg vernachlässigte die junge Frau, Georg liebte gar eine Andere!

Jetzt, jetzt mußte er handeln. Gelang es ihm, den Gegen- stand einer unermüdeten Neigung aus ihrer Hand zu entziehen, dann konnte noch Alles gut werden. Sein Bruder ließe sich nicht mit dem Vater in befährlichen Zwiespalt. Karger folgte auf Karger, und endlich sprach gar der Alte von einer veränderten Disposition betreffs der Firma. — Georg konnte nicht Compagnon werden, weil eher er selbst, der ruhige be- sonnene Charakter, des Vaters geistiges Ebenbild, seine rechte Hand im Geschäft. Damals keimte in seiner Seele die Ver- suchung. Wer kennt nicht jene Stunden, während welcher die bunten Gestalten eng und enger ihre Opfer umschlangen? Wer hat nicht gerungen mit sich und sich erlegen, ohne in seinem Bewußtsein besetzt zu werden, nur in seiner Wider- standsfähigkeit? Georg trankte ihn bis ins tiefste Herz, als er am Geburtstage des Antels ihn und die junge Frau auf dem Balkon antraf, der daß fand neue Nahrung, grub sich fester ein und immer fester — es mangelte jetzt nur noch an einer Gelegenheit zur That. Sollte Jenem Alles gehören, Alles, und ihm selbst nichts?

Kaum wußte er, wie es geschähe, als er die Postanweisung zur Hand nahm, und lämmern, halberfüllt der Plan vor seiner Seele dalag. Nur daß er keine Zeit verlieren dürfe, daß er schnell, — schnell handeln müsse, war ihm klar. Und

hieß er denn nicht auch Georg Johannes? war eine Hälfsung dabei? Als Zwillingssöhne geboren wurden, als der Gedanke, daß diese Kinder einer größeren Gefahr ausgesetzt zu sein pflegen und eher vom Tode dahingerafft werden wie andere, in des Vaters Seele entstand, da gab er vorzuziehlich um der Firma willen beiden die gleichen Namen. Georg Johannes und Johannes Georg, — sollte nun Einer der Brüder als Säugling sterben, so brauchte der andere nur die Buchstaben zu vertauschen und die Unterschrift des Heßes war der uralten Ueberlieferung der Hartenbergs erhalten. Wollte die würde es ja nur noch Monate, bis dieser Fall zu Recht bestand, bis er selbst der Firma angehörte.

Es war geschähe, ehe er es dachte. Kein Auge hätte die Häl- sung erkannt. — Johannes konnte Handföhrten, die er nur einmal gesehen, läuschen nachahmen, er wunderte sich selbst, seine Finger zitterten auch vieldeutlich, aber doch durchströmte ihn das Wohlgefühl geistiger Macht, die Verwandtschaft mit dem gefallenen Geiste umschlingend, die dunkelste und doch so unzugängliche Seite seines festlichen Selbst offenbarend — — —

Jetzt war sein Ziel erreicht. Konnte Mathilde ihr Herz dem Diebe erhalten? Wehe, wehe, sagten ihm nicht ihre Blicke, daß sie Alles wisse? und gab sie nicht hin, was der Mensch dem Menschen geben kann, um den Geliebten zu trösten, ihn zu schützen? — Jetzt, jetzt erfuhr er das; in diesem Augenblick schlugen ihre Herzen untermbar vereint aneinander, und gerade sein Ver- tracht war es, der das Band knüpfte, gerade sein Veracht, der es Georg zetzte, wie innig, wie selblos er geliebt worden war.

Johannes griff mit beiden Händen an den Holzstos, um sich daran zu halten. Warum hatte denn auch er, von Allen er das Werkzeug sein müssen, um Georg und Mathilde einander zu nähern? — Er mußte sie ja, ihr edles großes Herz, ihre Unfähigkeit, zu haßen, viellecht hat gerade jetzt die junge Frau für den Schuldigen gebeten, vielleicht verdankte er es ihrem Zartge- fühl, wenn später Georg das Alles unter vier Augen zur Sprache brachte, aber öffentlich den Betrüger schonte.





Ein seidenes Kleid für 10 Thlr. empfiehlt **Gundermann, Schmeerstraße.**  
 250 Stück wollene u. halbwollene Kleider, das Stück von 1 Thlr. 7/8 Sgr. an bei **Gundermann, Schmeerstraße.**  
 Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, Commodendecken nur bei **Gundermann, Schmeerstraße.**  
 250 Stück Burnusse, 300 Stück Jacken, gut gearbeitet, empfiehlt **Gundermann, Schmeerstraße.**

**Fabrik aller Arten Marzipane.** (Inoculaden u. gefüllter Pharmasie-Schachteln.)  
 Meine in diesem Jahr besonders reich ausgestattete  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 empfehle ich den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften bei Zusicherung **reellster und billigster Bedienung** zu recht fleissem Besuch.  
**Johannes Mitlacher**  
**Halle a.S., Poststrasse 10.**  
**Fabrik**  
 feiner u. feinsten Confecte.

**Größtes Lager von**  
 Bettrellen, Bett-Inletts, Federköpern, Matratzendrells, Bettbarchenten, Bettdecken.  
**Albert Röhrig Nachf.,**  
 Leipzigerstraße 99. Leipzigerstraße 99.

**Classiker** in billigen u. eleg. Ausgaben, **Pracht- u. Geschenkwerke, Bibeln, Gesangbücher,** sind in reicher Auswahl vorrätig und empfiehlt geneigter Beachtung **Eduard Anton in Halle,** Barfüsserstrasse Nr. 1.

**Gesangbücher** in soliden einfachen, sowie hochfeinen Einbänden empfiehlt billigst **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

En gros. Die En detail.  
**Alabaster- und Marmor-Waaren-Fabrik**  
**Gr. Steinstraße 52,** gegenüber dem „Preuß Hof“ empfiehlt auch in diesem Jahre zum

**Weihnachts-Feste**  
 ihre auf's Sauberste und Elegante gefertigten Artikel einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergeben.  
 Große Ausw. von **Vasen, Schalen u. Urnen** in Florentiner Marmor.  
**Billigste Preise. Reelle Bedienung.**

**Zuckern**  
 abermals billiger, diese dürfen jetzt den billigsten Preis erreicht haben; ich offerire jetzt  
 feine Brod-Maffnade im Brode von 45 Bfg., gen. do. von 40 Bfg., sowie ganz reinnehmende Caffee's von 115 Bfg. pro Pfd. an, letztere ab Hamburg resp. transitu hiesig 20 Bfg. pro Pfd. billiger.  
**Julius Herbst.**

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren, Spirituosen etc. etc. gebe bei Abnahme von 1 Kilo resp. 3 Mark, stets zu Grosspreisen ab.**  
**Julius Herbst.**

**Aecht schwedische Streichhölzer,** dieselben imprägnirt, **Pulver zum Erneuern der Streichfläche,** sowie **Schwefelhölzer in Patronen**  
**Helmbold & Co.,**  
 Halle a.S., Leipzigerstraße 109.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfiehlt die Buchhandlung von **Schroedel & Simon in Halle** Markt „Goldener Ring“ aus ihrem reichhaltigen Lager:

**Pracht- und Kupferwerke** in eleganten Einbänden und Mappen.  
**Classiker, Gedichtsammlungen, Romane,** in den einfachsten und elegantesten Ausgaben.  
**Bibeln, Gesangbücher, Erbauungsschriften,** sowie elegant gebundene Werke aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaft.  
**Bilderbücher und Jugendschriften** für jedes Alter.  
**Lexica, Atlanten, Zeichenvorlagen.**  
**Briefsteller, Fremdwörterbücher, Kochbücher, Kalender.**  
**Photographien und Emaillebilder.**  
**Gemälde in Oelfarbindruck** in reich vergoldetem Barockrahmen. Einige ältere Bilder zu wesentlich herabgesetzten Preisen.  
**Glas-Chromographien.**

Sämmtliche von anderen Buchhandlungen angezeigten Bücher sind auch durch uns zu beziehen. Mein Verlagsinstitut f. Musikalien halte bei billigen Abonnements-Verbindungen bestens empfohlen. Neue Musikalien mit höchstem Rabatt. Lager von Pianinos anerkt. guter Fabrik zu Fabrikpreisen. **C. H. Hermann, Barfüßert. 6.**



**Ferdinand Dehne,**  
 Leipzigerstraße 103.

31. Markt! Leipz. Str. 31.  
  
**Weihnachts-Bazar.**  
 5000 Gegenstände à 50 Pfg.  
 3000 Gegenstände à 1 Mk.  
 Viel Neuheiten. A. Krüger

**Wiederverkäufern Rabatt!**  
 J. M. Reichardt, Barfüßert. 12.  
 Cumuls-Spiele & Spiele.  
  
 Umberst. Spielzeug und Alt.  
 Preis m. 12 Bildern incl. Kiste 5 Mk.  
 12 Bilder hierzu apart 1.50

**Kinderleierkasten**  
 in größter Auswahl wieder angekommen von 1 Thlr. 25 Sgr. bis 36 Thlr. mit den schönsten Längen und Voltsmelodien.  
**Gustav Uhlig,**  
 untere Leipzigerstraße.  
**Honig,**  
 feine Waare zu Honigtuchen empfiehlt **M. Waltsgott.**

**Billigste Bezugsquelle** der neuesten Herren-Garderoben, fertig und nach Maß. Größte Auswahl in **Winterüberziehern, Reiseröcken etc.**  
**Klos & Co.,**  
 Leipzigerstraße 5.

**Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lese gläser**  
 empfiehlt **Otto Unbekannt**  
 Steinschmieden.

**Schablonen,** die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Zeichnungen und zum Signieren der Kisten empfiehlt **Otto Unbekannt**  
 Steinschmieden.  
 Hegen, Kaminisen und Tafelstühle lauft zum höchsten Preise **H. 53307**  
**Gerbergasse 7.**

**Visitenkarten,** elegante Ausführung, empfiehlt billig **Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Breiterstr. 32.**  
**Stadt-Theater.**  
 Dienstag den 11. December. Mit angegebenerm Abonnement.  
**Zweites Gastspiel** des Fräulein **Franziska Ellmreich** vom Stadttheater zu Hamburg.  
**Die Valentine.**  
 Schauspiel in 5 Acten von Freitag. **Oberpreise.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß der Schlossermeister **Andreas Zimmermann** am 8. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr nach kurzem aber schwerem Krankenlager sanft entschlief ist.  
**Die trauernden Verwandten.**  
 Halle, den 10. December 1877.

**Todes-Anzeige.**  
 Mit betrübtem Herzen zeigen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an, daß unser guter Vater **Friedrich Hermann,** der letzte Beten zu Ober-Sperstedt den 6. Decbr. in seinem 82. Lebensjahre sanft verschieden ist.  
 Ober-Sperstedt, den 6. Dec. 1877.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 2 Uhr ist meine liebe Frau **Minna Müller geb. Herrmann** plötzlich im 32. Lebensjahre sanft entschlafen, was ich hierdurch allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeige.  
 Halle, den 10. December 1877.  
**Heinrich Müller nebst Tochter.**

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Schwester **Schweigen und Familie, Frau Sibyllen Friederick geb. Spigant.** Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
 Halle, den 9. December 1877.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsern ältesten Sohn **Ernst** im Alter von 19 Jahren nach schweren Leiden zu sich zu rufen. Bitte um stillen Beileid.  
 Halle, den 9. December 1877.  
**E. Halle und Frau.**

**Dank.**  
 Für die liebevolle und große Theilnahme von hoch und fern, welche am Begräbnisse meines lieben Mannes mir zu Theil wurde, sage ich allen meinen herzlichsten und innigsten Dank.  
 W u e n, den 8. December 1877.  
 Die trauernde Wittwe **Henriette Dobnerf.**

ft von  
en und  
wahr-  
die bis  
blafen  
emacht.  
Reichs-  
n Seite  
e vom  
il 1878  
umfange-  
Drucker,  
Wolfer,  
Wittich  
in Blan  
nachein-  
ranchen  
dortri-  
ngende  
ch, be-  
sthat,  
Beitete  
Stiftale  
wurde  
nd sich  
n, die  
e Gid-  
Grüner-  
glüder  
h das  
Stoffen-  
Die  
rühren  
Tour-  
stufen  
ffe, in  
umme-  
st. Die  
stlichen  
Boten,  
Wir  
stlichen  
e Wer-  
in die  
n nach  
ängnis  
ir per  
nd dies  
bereits  
ngenen  
hernen  
in und  
zu ge-  
Stg.  
n Ge-  
bis zu  
stlichen  
ejhnte  
nötigst  
klärung  
weder  
seitliche  
man,  
verdem  
stt zu  
n 20  
ulpru-  
Bege  
wieder  
mir  
nün-  
ir ge-  
stigt in  
rum-  
ngen:  
1726  
10247  
19833  
45-  
Rito.  
mine  
Dec.  
1873  
19  
49  
eine-  
70-  
hier  
gen  
erker  
U.  
obit  
7-  
en-  
218  
1-  
10,  
10,  
50  
4.  
empfehlen

**Schwere schwarzseidene Rips-Roben à 10 Thlr.**  
**„ couleurt seidene Roben à 9 Thlr.**  
 haben wir dem **Ausverkaufs-Lager** beigelegt.

**J. Heilfron & Co.,** grosse Steinstrasse Nr. 64.

**Ausverkauf**

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Anderweitiger Unternehmungen halber will ich mein seit ca. 5 Jahren hier am Platze befindenes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft en detail** vollständig aufgeben. Ich verkaufe daher von jetzt an sämtliche Bestände meines Waaren-Lagers, bestehend aus nur guten und modernen Stoffen, als:

**Kleiderstoffe jeden Genres,**

**Damen-Umhänge,** als: Mäntel, Paletots u. Jaquettes in großer Auswahl, **Châles und Tücher,** bedruckte **Madapolams und Cattune,** **Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Futterzeuge, Lamas, Flanelle — Damen-Röcke, Schürzen,** ferner **Seidenwaaren** in schwarz und couleurt, seidene u. baumwollene Sammete, sowie viele andere Artikel **zu und unter dem Selbstkostenpreise.**

Es bietet sich hierdurch dem geehrten Publikum die Gelegenheit, bei mir schöne u. nützliche **Weihnachts-Geschenke** zu wirklich sehr billigen Preisen zu kaufen.

**Grosse Steinstrasse 70. B. Ries Grosse Steinstrasse 70.**  
**Ecke der Neunhäuser. Ecke der Neunhäuser.**

Mein sehr reichhaltiges Lager von **Steyppdecken, Daunnen- u. Eiderdaunnendecken** à 6 Mart bis 120 Mart das Stück, sowie in wollen. Schlafdecken u. Reisedecken von den einfachsten bis zu den elegantesten, gelte ich mir hierdurch meinen geehrten Kunden zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

**H. C. Weddy-Pönicke,**  
 Untere Leipzigerstraße 7.

**Specialität!**

Seit 36 Jahren im besten Ruf.  
**Oberhemden** in jeder Grösse für jeden Bedarf, **Oberhemden** nach Maass unter jeder Garantie, **Oberhemden-Einsätze** nur in den neuesten Mustern, **Oberhemden** einzeln zu sehr billigen Preisen, **Kragen, Manschetten** in allen gewünschten Stämmern und allen Neuheiten bei **C. Tausch** in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

**Für Damen**

Halte ich außer fertiger **Damen-Wäsche Steypp-Röcke, Filz-Röcke** und **Morgen-Röcke** in nur vorzüglicher Qualität, preiswerth, immer in größter Auswahl auf Lager. **C. Tausch** in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

**Großartige Auswahl**

von **Schürzen** in allen Stoffen, **Taschentüchern, Handtüchern, Bettdecken, Damenkragen** und **Manschetten.** Fortwährend Eingang von Neuheiten. **C. Tausch** in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

**Wollene Hemden,** wollene und baumwollene **Tricotagen** in jeder Größe und für jeden Bedarf bei **C. Tausch** in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

**Schlüssler & Co.,** **Strumpfwaaren-Fabrikanten** auf hiesig. Straßenthalf, empfehlen zur **Winter-Saison** ihre gefamtenen Fabrikate aller Arten **Strumpfwaaren in Wolle und Baumwolle** zu äußerst billigen Preisen. **Verkauflocal: gr. Ulrichsstraße 52 im Hofe.**

**J. Schmuckler, Gr. Ulrichsstr. 3,**

empfiehlt **Höchst elegante Seidene Rips-Schürzen, Wollene Filz-Röcke** von 3 Mk. bis 12 Mk. das Stück, **Morgen-Röcke** von nur Prima-Stoffen von 9 Mk. an.

Das Neueste in: **Fichus, Kragen, Manschetten (Handstickerei), garnirten Kopftüchern, Schleppräcken, Schälchen, Barben etc. etc.** zu den niedrigsten Preisen.

**Marmor-Waaren-Fabrik** von **H. Grothum, Halle a. S., Merseburger Straße 22,**

empfiehlt sich zur Lieferung und Anfertigung von **Waschtisch-Aufsätzen, Tisch-Consol-, Latentisch- und Nachttischplatten, Ladenverkleidungen etc. — Grabmonumente in carrar. und schlesischem Marmor** zu Fabrikpreisen in meiner Commandite **Dessauer Strasse, vis-à-vis dem Friedhof.**

Die auf den Weltausstellungen: London 1862, Philadelphia 1876 prämiirten

**Zeichen-Vorlagen**

von **Wilh. Hermes** in **Berlin**  
 empfehlen sich zu **hübschen Festgeschenken à Hest 60 Pfg. u. 1 M.**  
 Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes, in **Halle a/S. bei Schroedel & Simon, E. Anton, Buchhandlung des Waisenhauses, G. Knapp, Lippert'sche Buchhandlung.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit einer Beilage.